

Tel 'Ira. A Stronghold in the Biblical Negev. Hrsg. J. Beit Arieh (Tel Aviv 1999, Monograph Series of the Institute of Archaeology, Tel Aviv University, Bd. 15, xxii + 520 S., zahlreiche Abb.). [Tel 'Ira (arab. Ĥirbet Gara; Koord. 1487.1713) liegt auf halbem Wege zwischen Beerscheba und Arad auf einem flachen Hügel, der zu den Ausläufern des judäischen Berglandes gehört. Er wurde von 1979-1987 ausgegraben. Erste bescheidene Siedlungsreste stammen aus der Frühbronzezeit III (Schicht IX). Ein erster Siedlungsschwerpunkt lag, wohl bedingt durch die besondere strategische Lage im Süden des judäischen Gebietes, in der Eisenzeit II B und C. Vom Ende des 10. bis zum 6. Jh. v. Chr. (Schichten VIII-VI) bestand auf dem 2,5 ha großen Gelände zuerst eine unbefestigte, dann ab dem späten 8. Jh. eine mit einer Stadtmauer umgebene Siedlung (Schicht VII). Das Sechskammertor dieser Stadtanlage, aber auch ein großes Lagerhaus mit 30 darin aufgefundenen Pithoi zeigt die Bedeutung der Siedlung an. Nach einer heftigen Zerstörung wurde der Ort in der Mitte

des 7. Jh.s wieder aufgebaut (Schicht VI). Um 600 v.Chr. wurde dann auch diese Ortslage vernichtet. Nach einer kurzen Siedlungsunterbrechung war der Ort dann wieder von der persischen bis zur islamischen Zeit (5. Jh. v.Chr. 8. Jh. n.Chr.) bewohnt. Aus byzantinischer Zeit stammt eine Klosteranlage. Für die alttestamentliche Forschung sind neben der üblichen Keramik und den Kleinfunden (Münzen, Figurinen, Schmuck, ein Skarabäus) vor allem die 7 hebräischen und 2 aramäischen Inschriften von Interesse. Besonders erwähnenswert ist die Inschrift 1, die nach dem hebr. *mpqd* »Musterung« vier Personennamen auf führt. Der Band zeichnet sich durch die gute und vorzüglich bebilderte Aufarbeitung der Keramik und durch die ausführlich dokumentierten Untersuchungen der Fauna, der Flora und der Knochenfunde aus, wie dies auch bei vergleichbaren Publikationen der Universität Tel Aviv sonst üblich ist. Bedauerlich ist allerdings, daß die Zusammenfassung der Ergebnisse und die Aufarbeitung des allgemeinen kulturellen und geschichtlichen Hintergrundes der Ortslage vergleichsweise kurz ausgefallen ist.]

W. Z.